

Karriererefrust: Trotz Studium kein Job in Sicht

Wenn Praxis durch Praktika und Nebenjobs fehlt, ist der Einstieg in den Beruf trotz Studium schwer. Vor allem für Geisteswissenschaftler.

Von Magdalena Nachbaur

Innsbruck – Das nur spärlich einzugrenzende Berufsfeld der Geisteswissenschaften bereitet vielen Probleme: Laut Studien des **Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft** arbeitet im Durchschnitt etwa ein Viertel der Universitätsabsolventen in einem Beruf, der nicht ihrem Ausbildungsniveau entspricht. Zudem meint ein Drittel der Geisteswissenschaftler, dass entweder eine völlig andere oder gar keine Hochschulausbildung für ihren momentanen Beruf passender gewesen wäre.

„Ich suche jetzt schon seit über einem Jahr nach einem geeigneten Nebenjob, der mich für meinen späteren Wunschberuf vorbereitet, mit dem ich mir aber auch mein Leben neben dem Studium finanzieren kann“, so Madlen Müller, die bereits zwei Bachelorabschlüsse in Erziehungswissenschaften

und Sprachwissenschaften hat und gerade ihren Master in Medienwissenschaften macht. Trotz der praxisfernen Ausbildung an beispielsweise geisteswissenschaftlichen Fakultäten wird dennoch oft praktische Erfahrung für eine Anstellung vorausgesetzt. Die Medienstudentin kennt dieses Problem nur allzu gut: „Geringfügige Nebenjobs für meine Branche gibt es genügend, aber ohne Erfahrung ist es beinahe unmöglich, eine Anstellung zu bekommen. Jeder sucht jemanden, der Erfahrung hat.“

Ein Praktikum neben dem Studium scheint eine gute Basis zu bieten, um Erfahrung in der jeweiligen Branche zu sammeln. In vielen Studiengängen ist es möglich, sich diese Praktika anrechnen zu lassen. Dies ist allerdings von Umfang und Art der Stelle abhängig. Zudem müssen auch die Bedingungen am Arbeitsplatz



Mit einem Studium in der Tasche, aber ohne Praxiserfahrung, wird die Jobsuche schwierig.

Foto: iStock

stimmen, meint die Medienstudentin: „Praktika sind eine tolle Möglichkeit und kommen beim Arbeitgeber auch gut an. Allerdings

werden viele Praktikumsplätze nur auf Vollzeitbasis angeboten und dann auch nur schlecht oder sogar gar nicht bezahlt.“ Vor allem für

Studenten, die nicht mehr zu Hause wohnen und sich ihr Leben selbst finanzieren müssen, seien das schlechte Bedingungen. Dann steht

man vor der Wahl: „Suche ich nach einem klassischen Studentenjob, mit dem ich mir mein Leben leisten kann, der mir für meine berufliche Karriere aber vielleicht weniger bringt, oder will ich meinen Lebenslauf verbessern, indem ich ein Praktikum in meiner Wunschbranche mache – dann meist aber unter schlechten Arbeitsbedingungen?“, beschreibt die Studierende das Dilemma.

Auch die Arbeiterkammer Österreich warnt vor möglichen Fallen im Zuge eines Praktikums. Auf ihrer Homepage findet man neben der rechtlichen Situation von Praktikumsstellen auch noch hilfreiche Tipps und Empfehlungen, die man bei der Wahl der Stelle und bei der Bewerbung berücksichtigen sollte. Außerdem verweist die Arbeiterkammer auf verschiedene Praktikumsbörsen, auf denen man sich für eine geeignete Stelle bewerben kann.